

Ein volkstümlicher Abend voller Emotionen

Besinnlich und gefühlsbetont ging es am Weihnachtskonzert von Markus Wolfahrt in der Wilchinger Bergkirche zu. Gast war die heimische Alphornkönigin Lisa Stoll.

VON THOMAS GÜNTERT

WILCHINGEN Markus Wolfahrt kam mit schwarzem Gehrock und spitzbübischem Lächeln durch die Kirchenpforte und spielte sofort auf seinem Flügelhorn. So kennt man den Österreicher von seiner Zeit bei der volkstümlichen Erfolgsband Die Klostertaler. Der ehemalige Messdiener seiner Heimatgemeinde Wald am Arlberg war sehr angetan von der Wilchinger Bergkirche und gab sich publikumsnah. Die Adventszeit sehe er als eine «geheimnisvolle Zeit der guten Hoffnung und der gläubigen Zuversicht», sagte er.

In der Kirche bevorzugt der exzellente Musiker, der alle Blechblasinstrumente beherrscht, das weich klingende Flügelhorn. Zum Auftakt des zweistündigen Konzerts spielte er das Stück «Donna Clara». Wolfahrt erzählte in einer sehr persönlichen Art, wie sich ein gelähmter Schlaganfallpatient wieder bewegen konnte, als er das Lied hörte, bei dem er einst seine Frau kennenlernte. Seither werde dieses Phänomen bei Musiktherapeuten «Donna-Clara-Effekt» genannt.

Wolfahrt spielte auch Stücke aus seiner meditativen CD «Alpynia», die er während seiner «Klostertaler Happy-Power-Zeit» als beruhigende Alternative aufgenommen hatte. Das



Traten in der Bergkirche St. Othmar gemeinsam auf: Markus Wolfahrt, hier mit einem Flügelhorn, und die Wilchinger Alphornbläserin Lisa Stoll.

Bild Thomas Güntert

Lied «Grenzenlose Freiheit» aus seinem gleichnamigen Soloalbum sang er unplugged. Für sein Konzert in der Bergkirche verzichtete er bewusst auf aufwendige Technik und Lichtshow. Er wurde lediglich von dezenter Begleitmusik ab Band unterstützt. Der vielseitige Musiker jodelte, begleitete sich selbst auf dem Flügelhorn und sang aus dem 23. Psalm «The last Amen».

«Liebe Wilchinger, ihr könnt stolz sein auf eure Lisa», schwärmte Wolfahrt, der den gemeinsamen Auftritt mit Lisa Stoll sichtlich genoss. Als die junge Wilchingerin mit dem Alphorn einen Alpsegen spielte, schlossen einige Besucher die Augen und begaben sich gedanklich in die Berge, wobei sie die Musik bis ins Innerste ihrer Seele wirken liessen. An der Orgel sorgte Eveline Sticher für eine festliche

Begleitmusik. Die 18-jährige Stoll erzählte danach, dass sie an Heiligabend mit ihrem Vater und ihrer Schwester mit dem Kornett auf dem Bauernhof für die Tiere spielen werde.

Gedenken an die Frau Mama

«Lisa hat die Menschen mit ihrer Musik tief berührt», lobte Wolfahrt, bevor er sich in den Ledersessel setzte und eine Weihnachtsgeschichte er-

Markus Wolfahrt Einst Bandleader der Klostertaler

Nach 34 Jahren haben sich die Klostertaler 2010 aufgelöst. Die Volksmusik-Gruppe hatte bis dahin über 10 Millionen Tonträger verkauft. Ihre grössten Erfolge waren der Gewinn des Grand Prix der Volksmusik in den Jahren 1993 und 2008 und der Goldenen Stimmgabel 1996. **Bandleader** der Klostertaler war Markus Wolfahrt. Er ist heute 54 Jahre alt und wohnt zusammen mit seiner Lebenspartnerin Christine Schneider in Thüringen/Vorarlberg.

zählte. Der Vorarlberger sprach über seine Kindheit und darüber, dass er nach 34 Jahren «Volle-Power-Musik» jetzt seine grenzenlose Freiheit in der Natur der Berge geniessen wolle. Er erzählte von alten Weihnachtsbräuchen und von seiner Mutter, die in den Salzburger Bergen aufgewachsen ist und am Arlberg ihn und seine sieben Geschwister gross gezogen hatte.

Emotionaler Höhepunkt war das «Ave Maria», das Wolfahrt seiner vor vier Jahren verstorbenen Mama widmete. Dabei wischte sich manch ein Besucher eine Träne aus den Augen. Als Zugabe spielten Markus und Lisa zusammen noch «Amazing Grace», bevor alle gemeinsam «Leise rieselt der Schnee» sangen. Markus Wolfahrt verabschiedete die rund 300 Besucher dann persönlich an der Kirchentür in eine friedvolle und besinnliche Adventszeit.